

D87 Parabraunerde-Pseudogley und Pseudogley aus lösslehmreichen Fließerden über toniger Buntsandstein-Fließerde**Verbreitet auftretende Böden**

Bodenformgruppe	d-S03	
Flächenanteil	40–50 %	
Nutzung	Wald, LN	
Relief	abzugsträge, flächenhafte Scheitelpunkte sowie Verebnungen und schwach geneigte Hänge im Oberen Buntsandstein	
Bodentyp	Parabraunerde-Pseudogley und Pseudogley	
Ausgangsmaterial	lösslehmreiche Fließerden (Deck- über Mittellage) über toniger Buntsandstein-Fließerde (Basislage) aus Material des Oberen Buntsandsteins	
Bodenartenprofil	Ut3–4, Gr1	3–5 dm
	Tu3–4, Gr1–2	7–10 dm
	Lt3–Tl, Gr–fX3–5	
Karbonatführung	karbonatfrei	
Gründigkeit	mäßig tief bis tief, Unterboden schlecht durchwurzelbar	
Waldhumusform	typischer Moder bis rothumusartiger Moder	
Humusgehalt	Oberbod. LN	mittel humos
	Unterboden	sehr schwach humos
Bodenreaktion	LN	schwach sauer bis mittel sauer
	Wald	stark sauer bis sehr stark sauer
Bodenschätzung	L5V, sL6V, sL4V, ISIIIb3, SL6V	
Musterprofile	keine Angabe	

Begleitböden

untergeordnet Parabraunerde-Pseudogley aus Lösslehm über toniger Buntsandstein-Fließerde (Basislage) sowie mittel und mäßig tief entwickelte Pseudogley-Parabraunerde und mittel und mäßig tief entwickelte Pseudogley-Braunerde, beide aus lösslehmreichen Fließerden (Deck- über Mittellage) auf toniger Buntsandstein-Fließerde (Basislage)

Kennwerte

Feldkapazität	mittel (290–380 mm)
Nutzbare Feldkapazität	mittel bis hoch (130–180 mm)
Luftkapazität	mittel, im Unterboden gering, stellenweise sehr gering
Wasserdurchlässigkeit	gering, stellenweise sehr gering
Sorptionskapazität	hoch (210–290 mol/z/m ²)
Erodierbarkeit	hoch

Bodenfunktionen nach "Bodenschutz 23" (LUBW 2011)

Standort für naturnahe Vegetation	mittel bis hoch	
Natürliche Bodenfruchtbarkeit	mittel (2.0)	
Ausgleichskörper im Wasserkreislauf	LN: gering bis mittel (1.5)	Wald: mittel bis hoch (2.5)
Filter und Puffer für Schadstoffe	LN: mittel bis hoch (2.5)	Wald: gering bis mittel (1.5)
Gesamtbewertung	LN: 2.00	Wald: 2.00

Verbreitung und Besonderheiten

mehrere Vorkommen im Verbreitungsgebiet des Oberen Buntsandsteins, v. a. bei Höpfingen und westlich und südwestlich von Wertheim